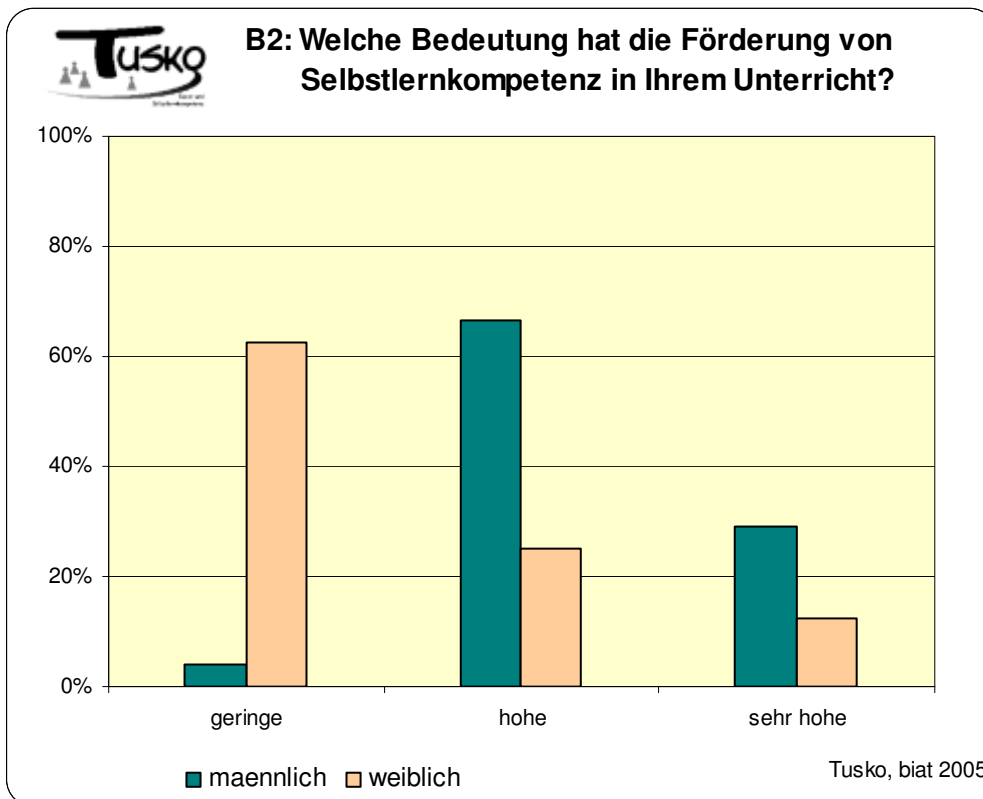
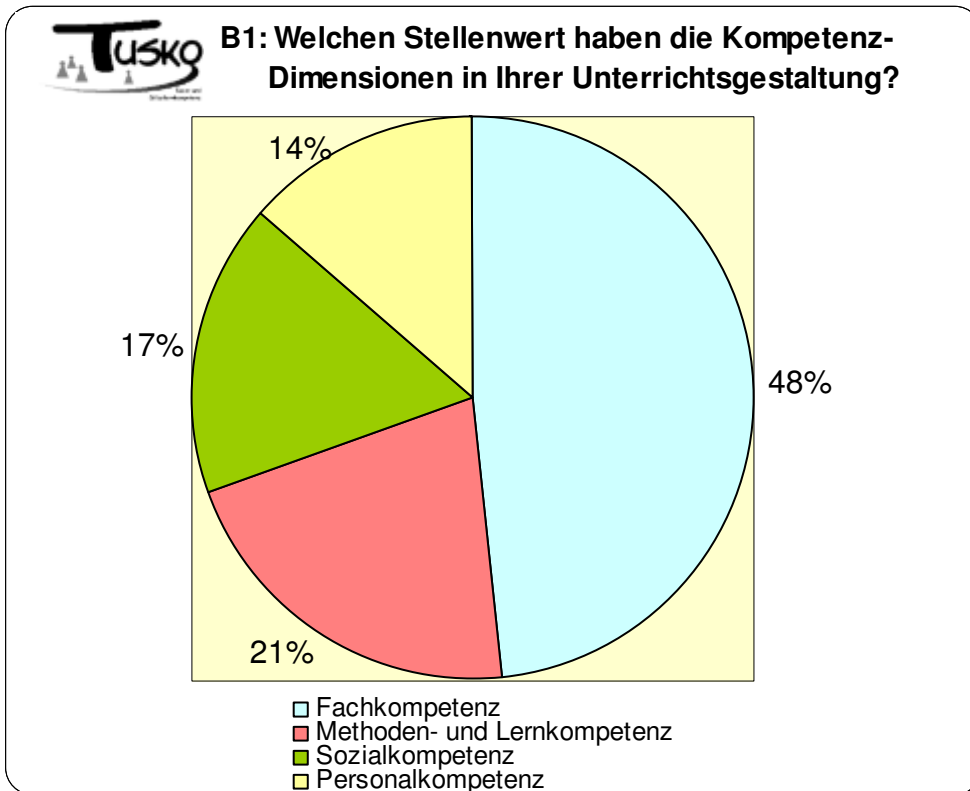
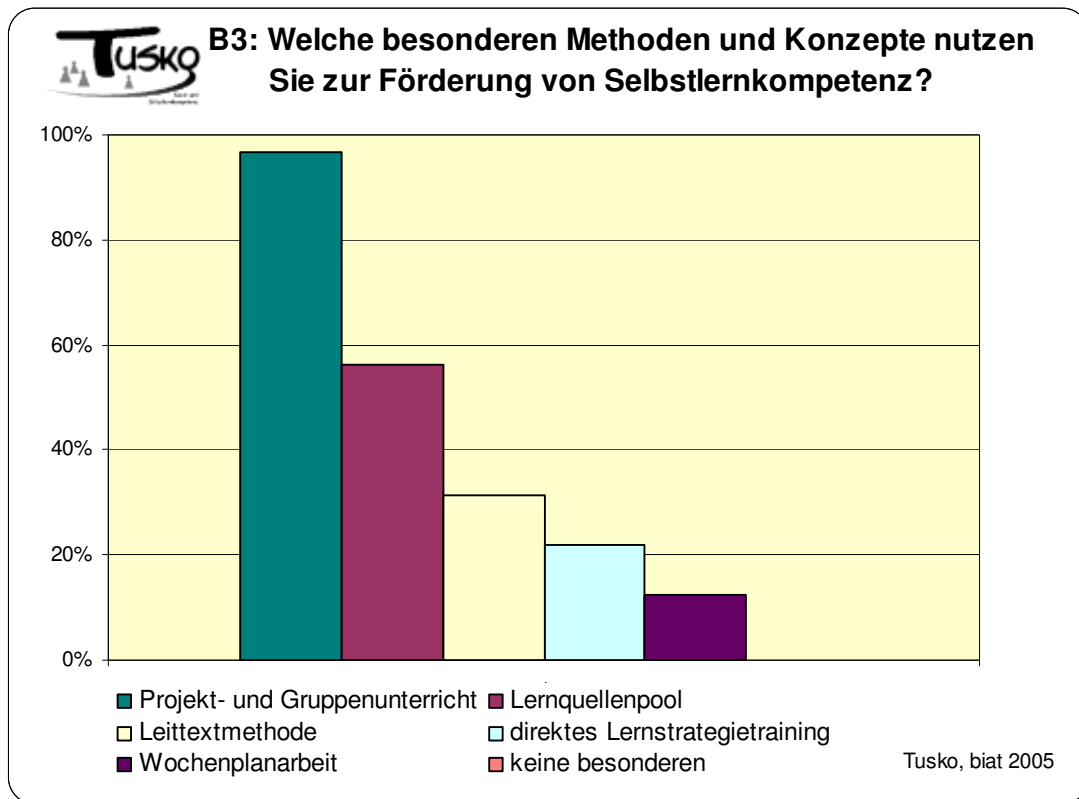


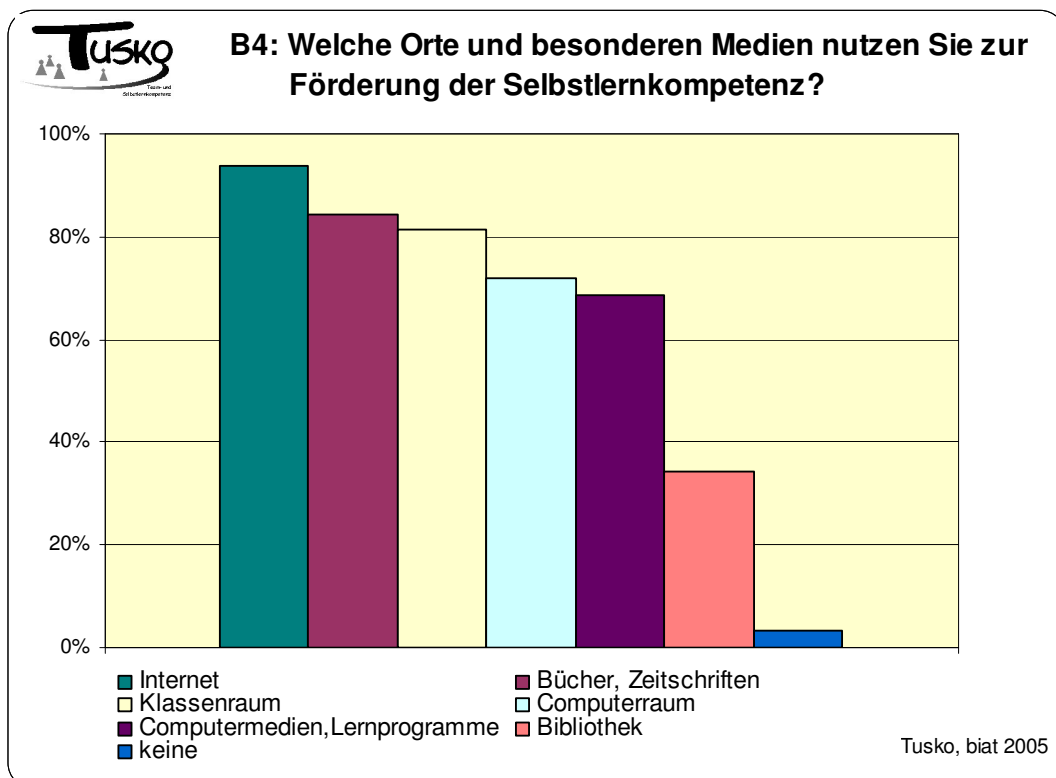
B) Erfahrungen und Konzepte zur Förderung der Selbstlernkompetenz





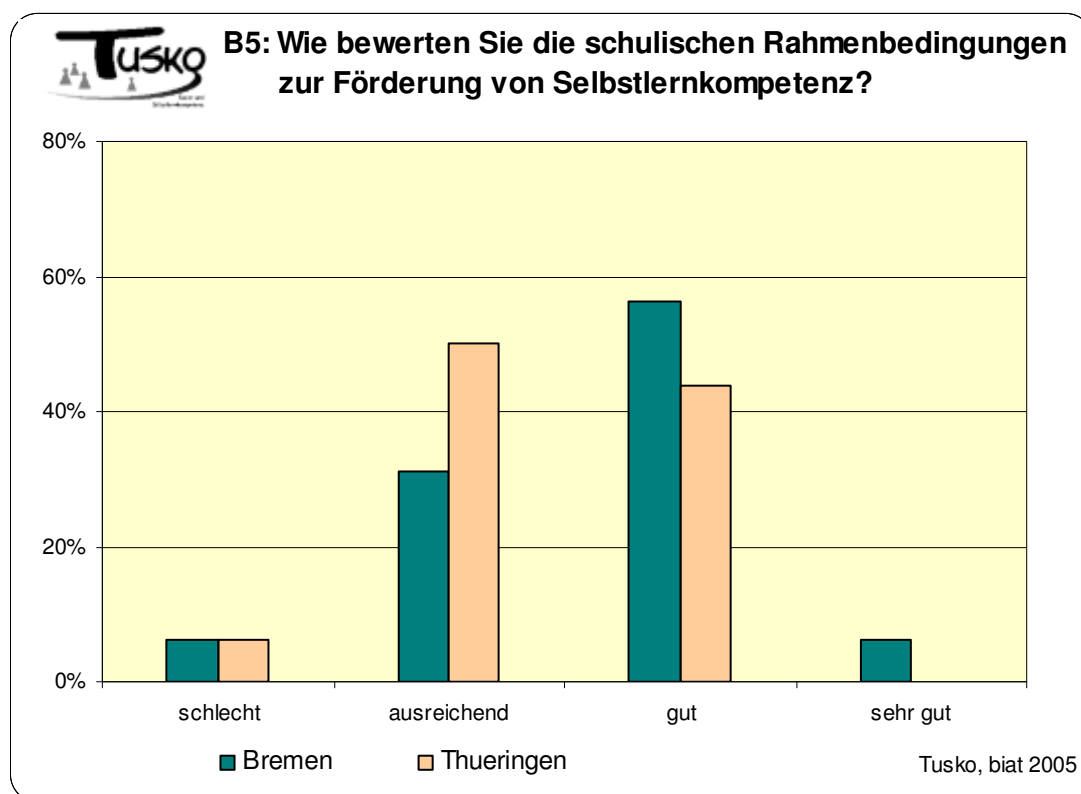
weitere:

- Laborarbeit
- Simulation Globale



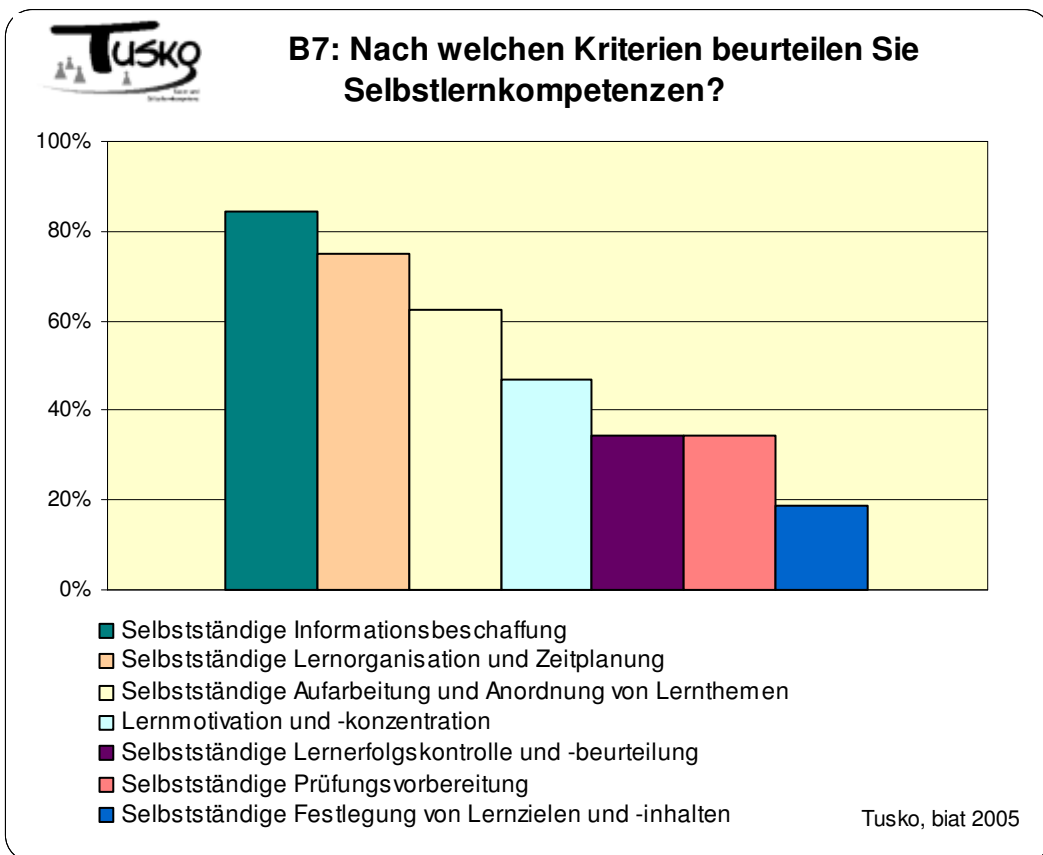
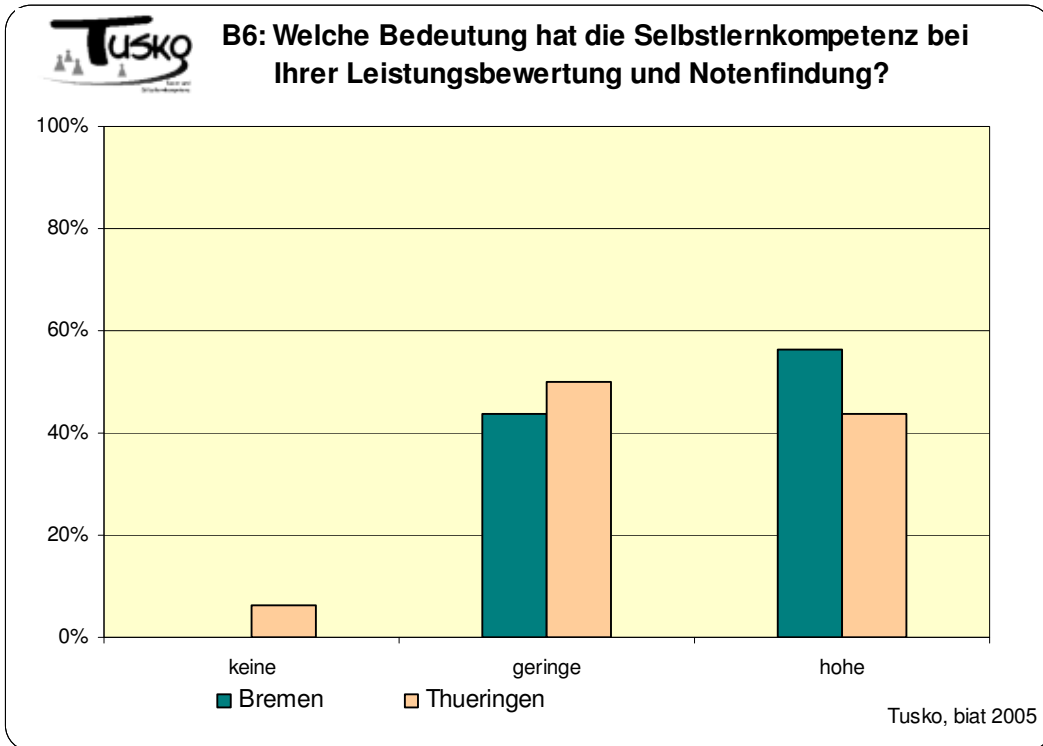
weitere:

- Labor
- Erarbeitung von Vorträgen unter Nutzung der dargestellten Medien

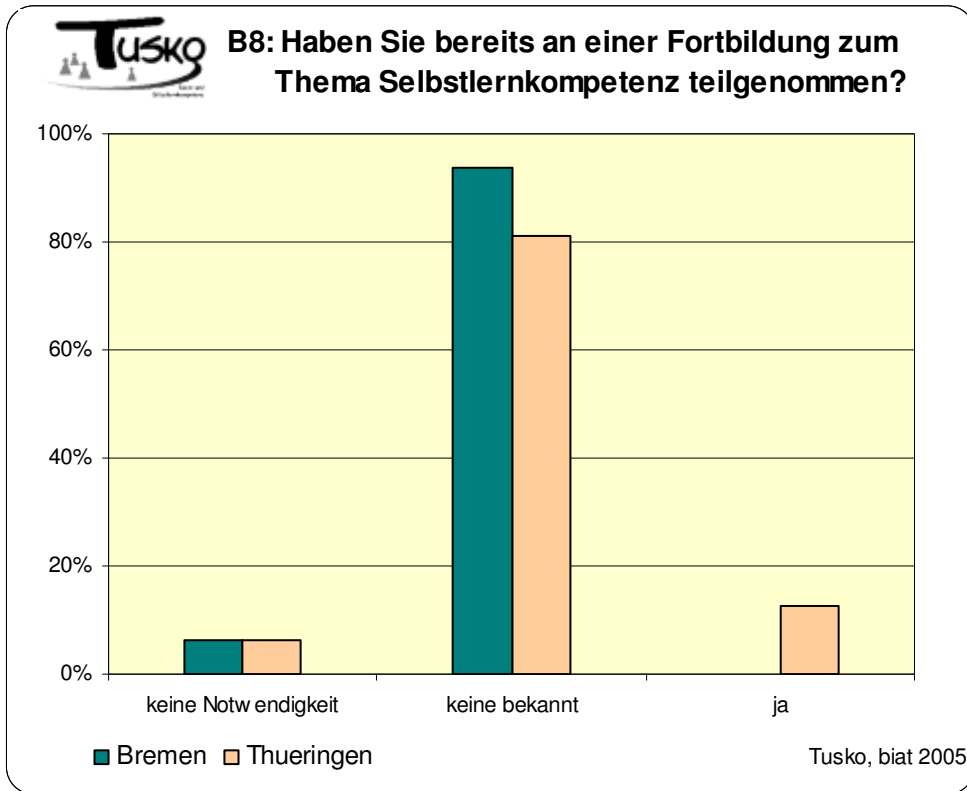


Kommentare:

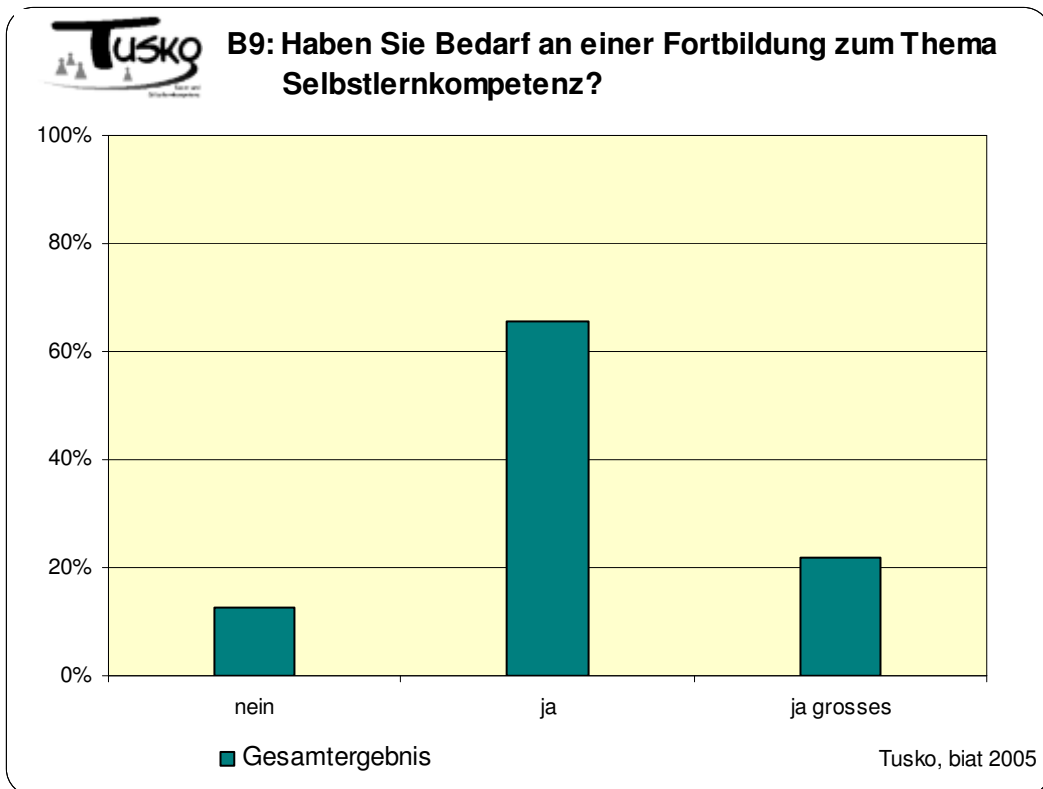
- Schule als solches ist gewillt Selbstlernkompetenz zu fördern; aber zu volle Klassen mit oft auch Schülern die nicht lernwillig...; kaum Interesse sich selbst am Unterricht zu beteiligen, geschweige diesen zu gestalten; Projektunterricht gute Sache, wenn auch sicherlich nicht ausreichend
- Fachraum und Bibliothek wären wünschenswert
- Es gibt zu wenig Räume. Die Unterrichtsmaterialien befinden sich nicht/nicht immer in den Räumen, in denen der Unterricht stattfindet. Die Schülerinnen müssen alle 90 Minuten umziehen. Ich hätte gerne feste Klassenräume mit mehr Möglichkeiten, Materialien unterzubringen.
- keine frei verfügbaren PC-Räume, Bibliothek hat keinen Platz zum lernen und arbeiten
- Es fehlen Laptopwagen- Computer müssen raumunabhängig genutzt werden können



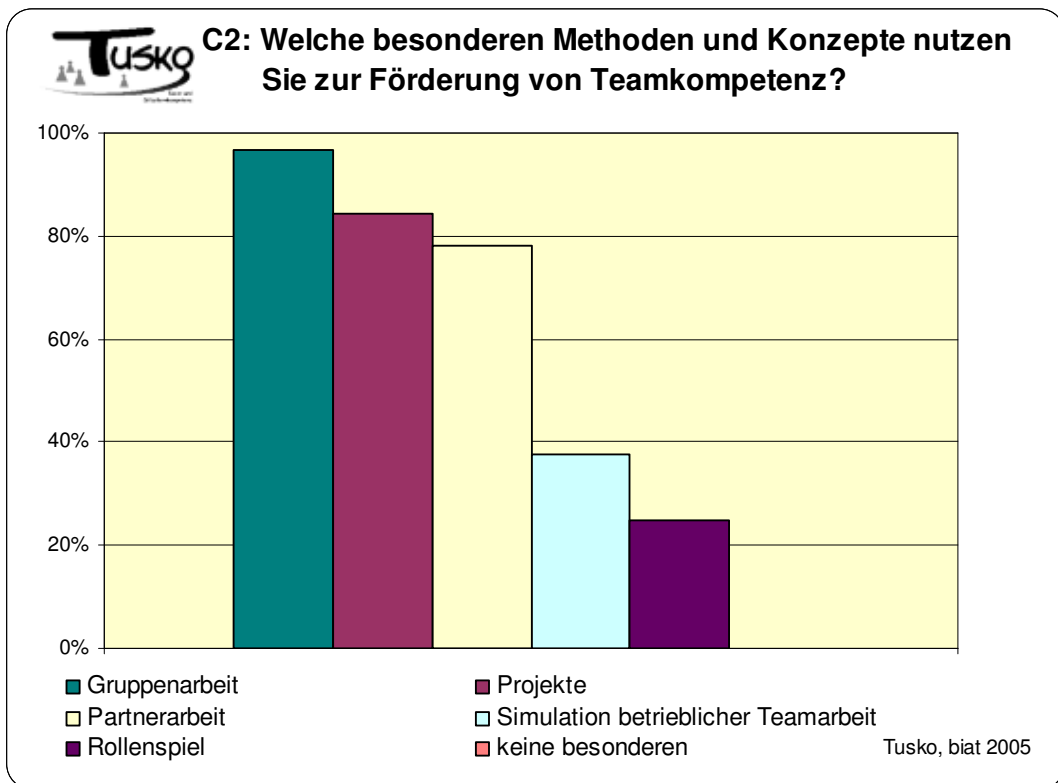
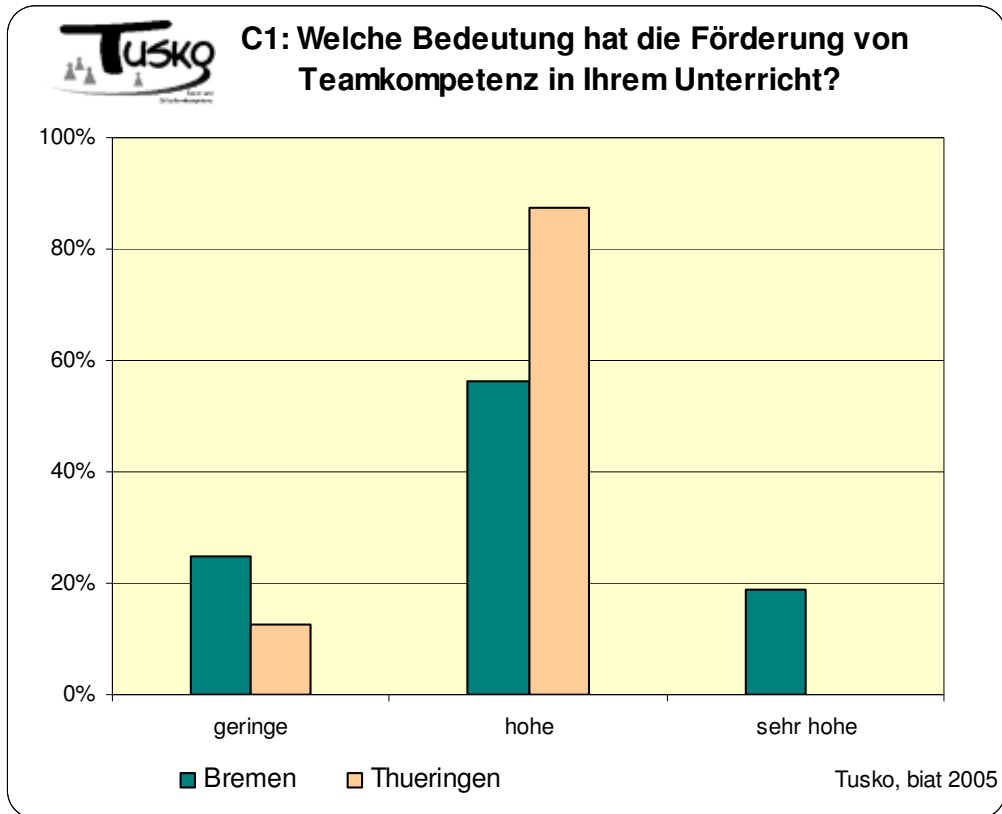
keine weiteren



- Schulung Seiteneinsteiger 220 Stundenprogramm THILLM Telematische Lehr und Lernformen Telekooperation
- TUSKO

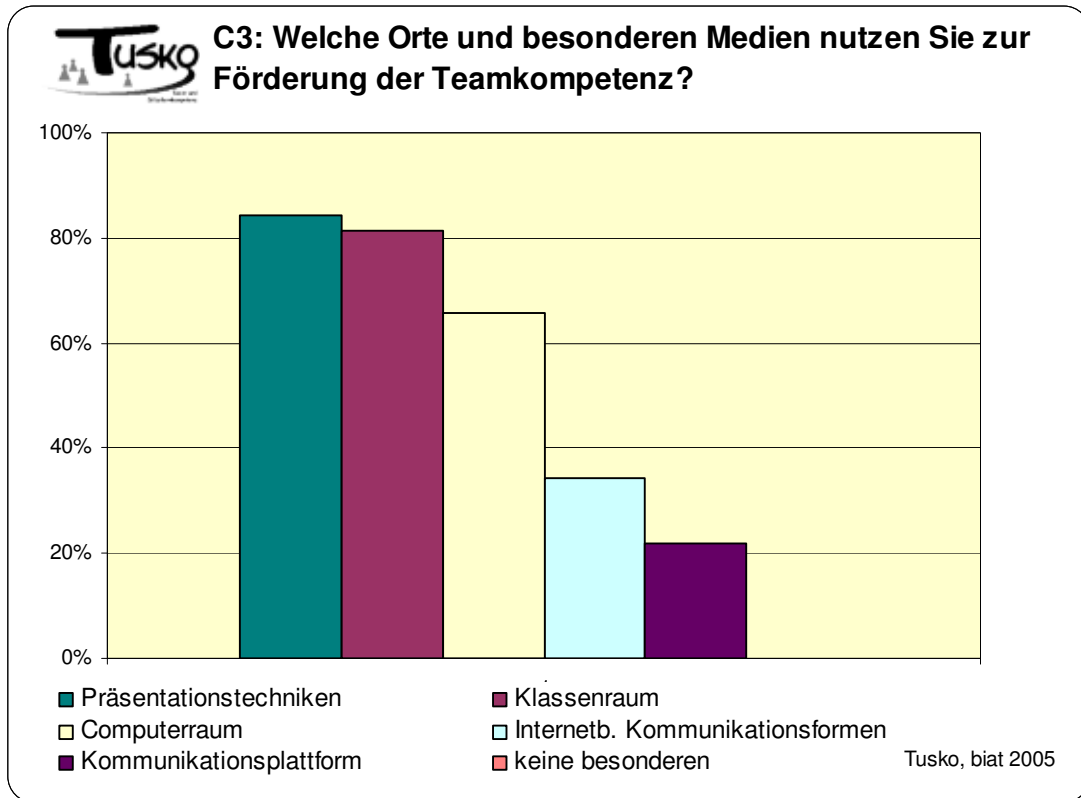


C) Erfahrungen und Konzepte zur Förderung der Teamkompetenz



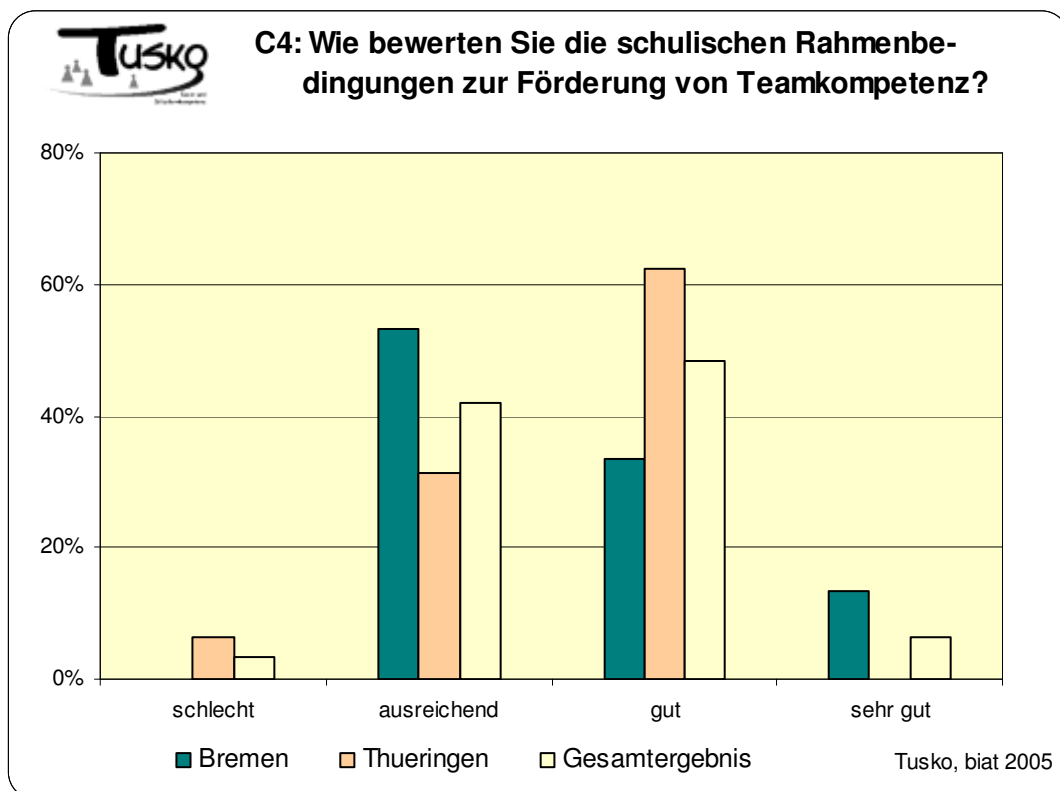
Weitere:

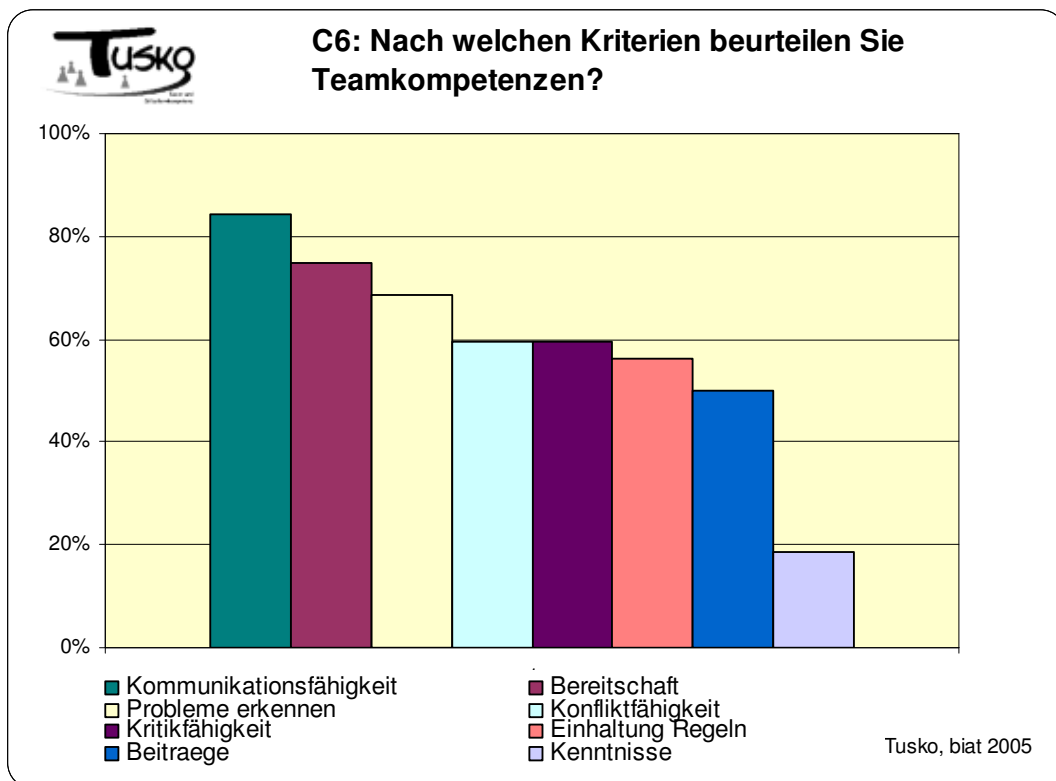
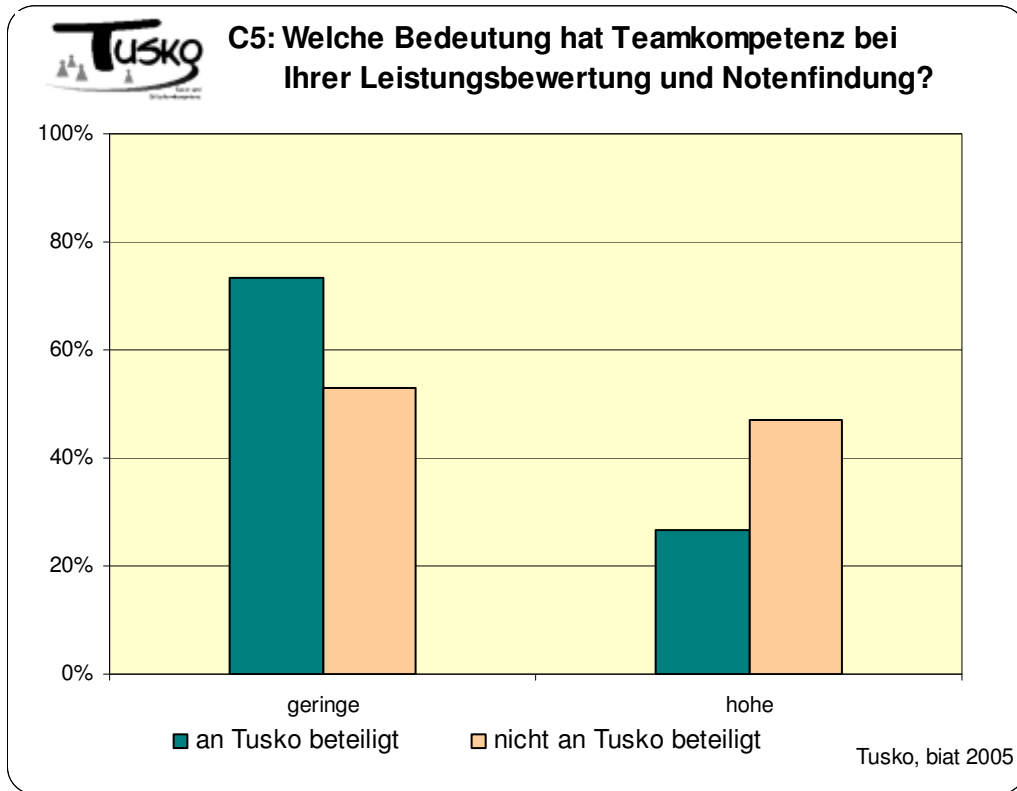
- Verkaufsgespräch als Rollenspiel



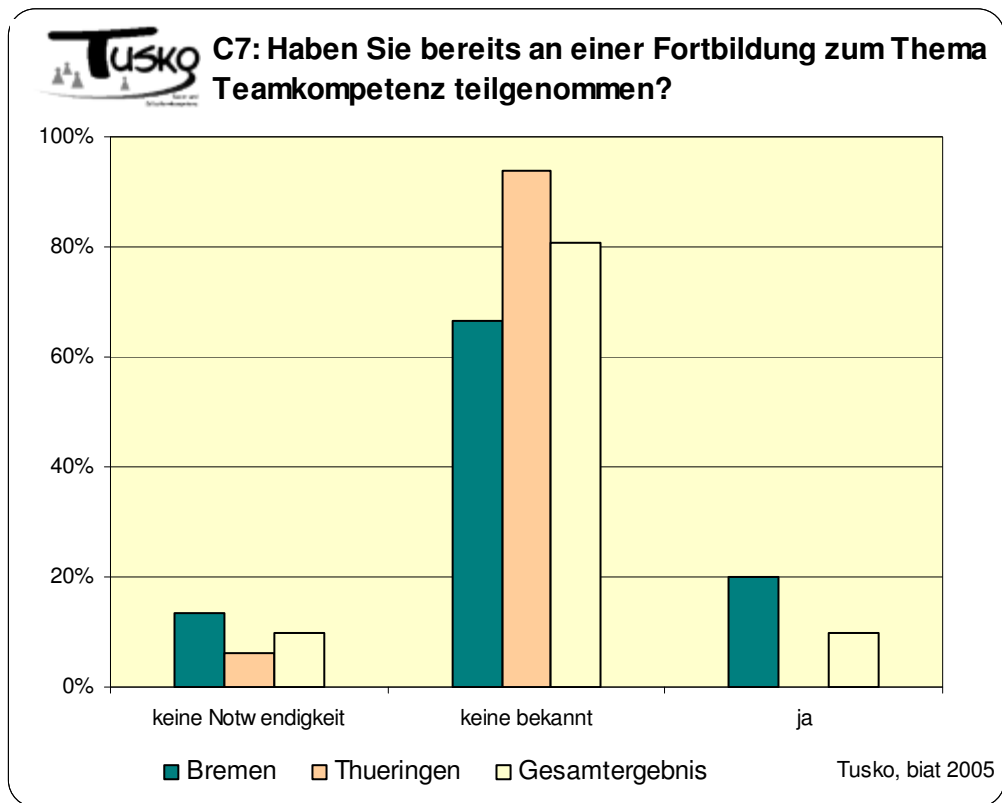
Weitere:

- Laborarbeit



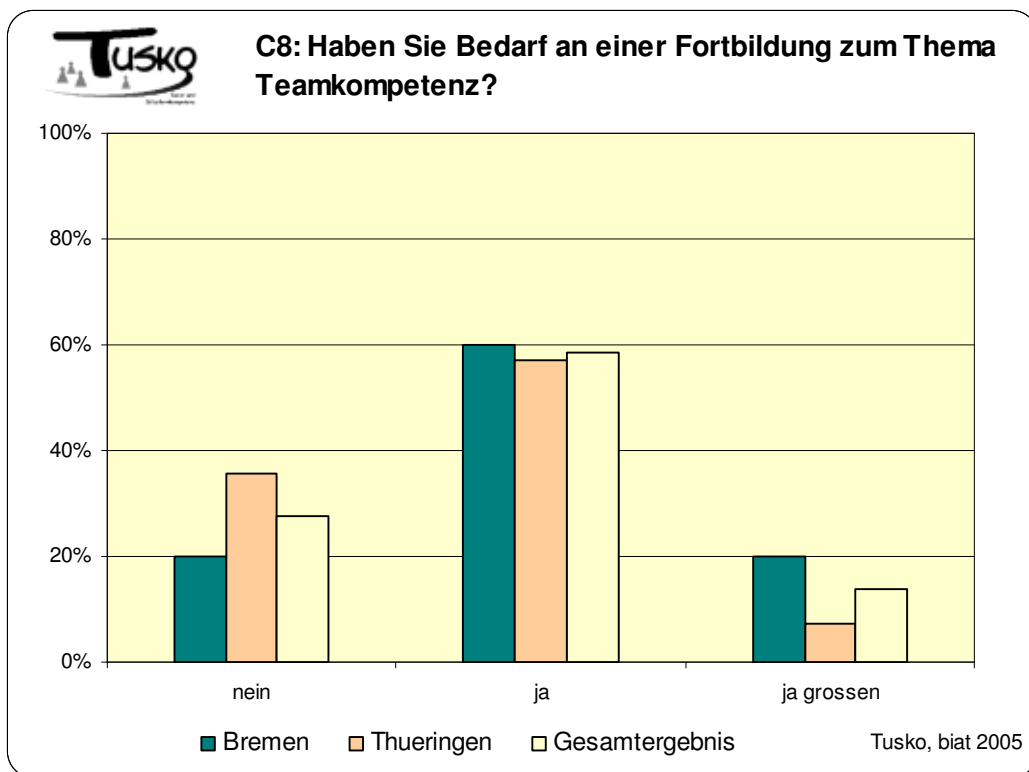


keine weiteren

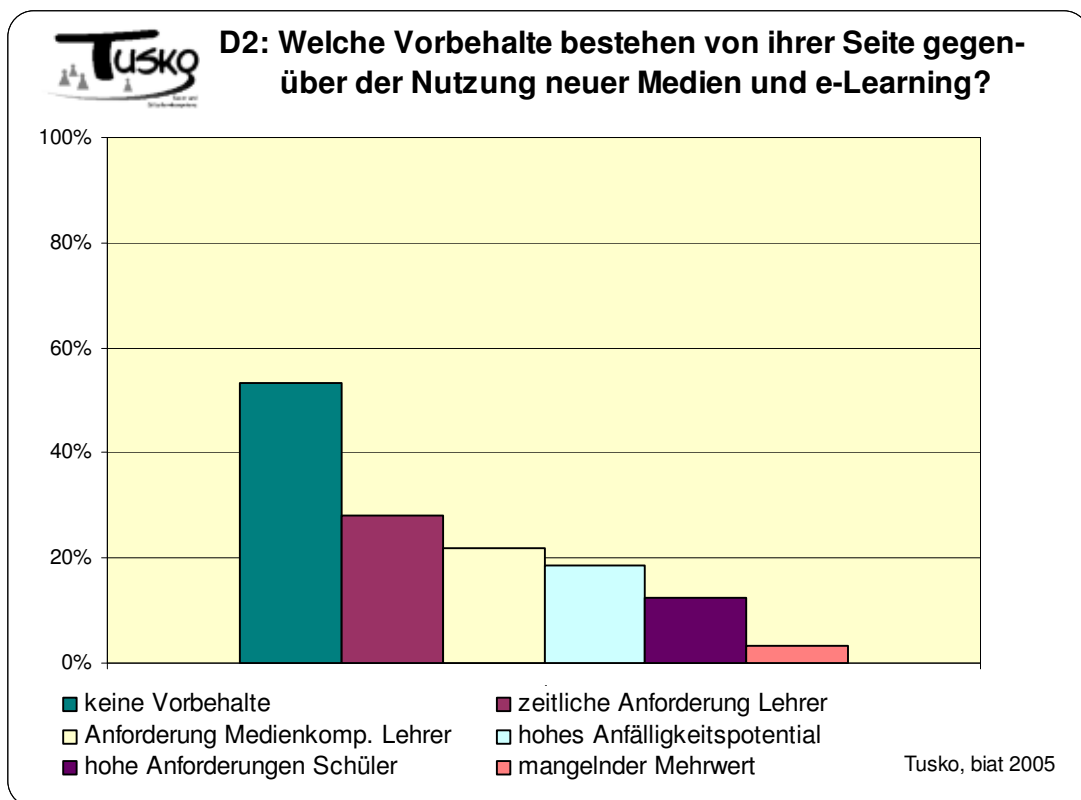
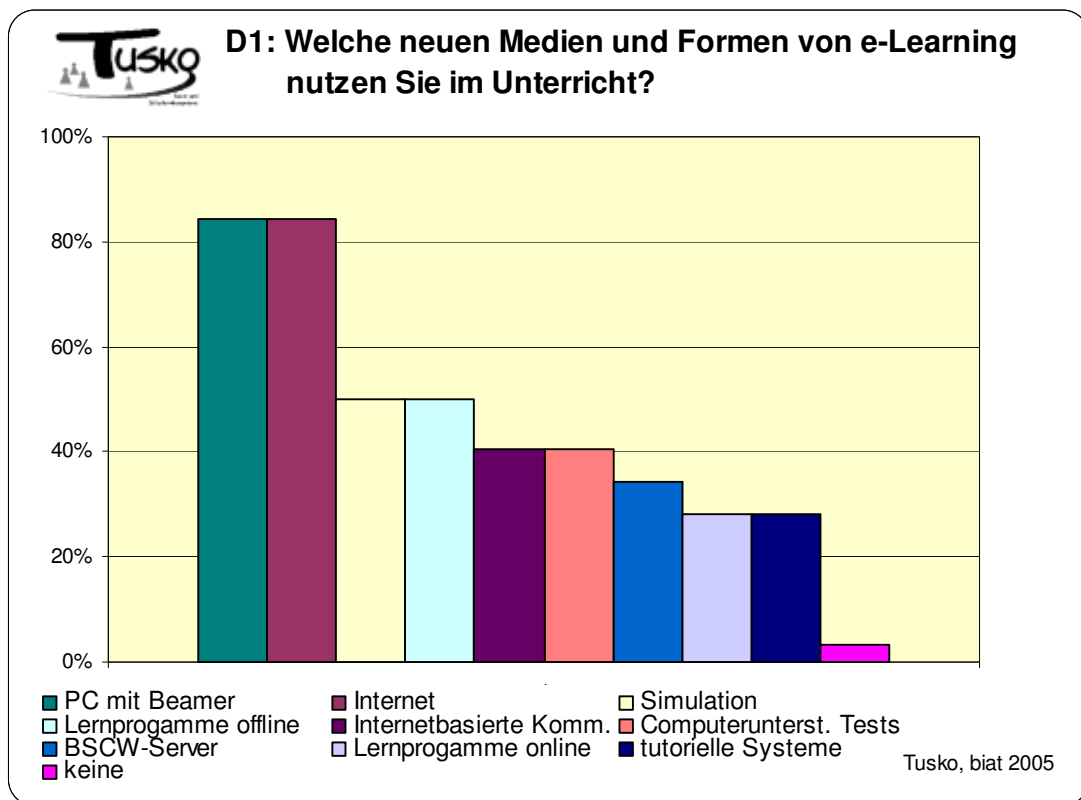


ja, folgende:

- Bundesversuchsmodell NEMO mit Schwerpunkt Teamarbeit in den 3 Jahren.
- Ausbildung zum Mediator ...

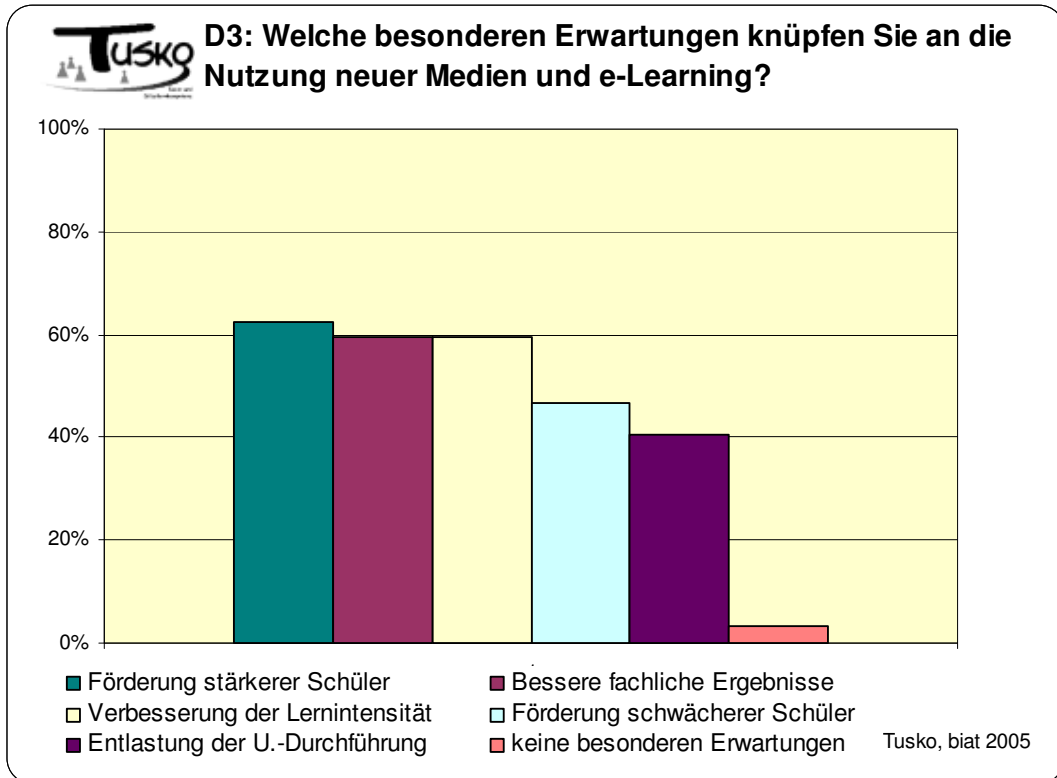


D) Einsatz neuer Medien, Erfahrungen und Konzepte zum e-Learning



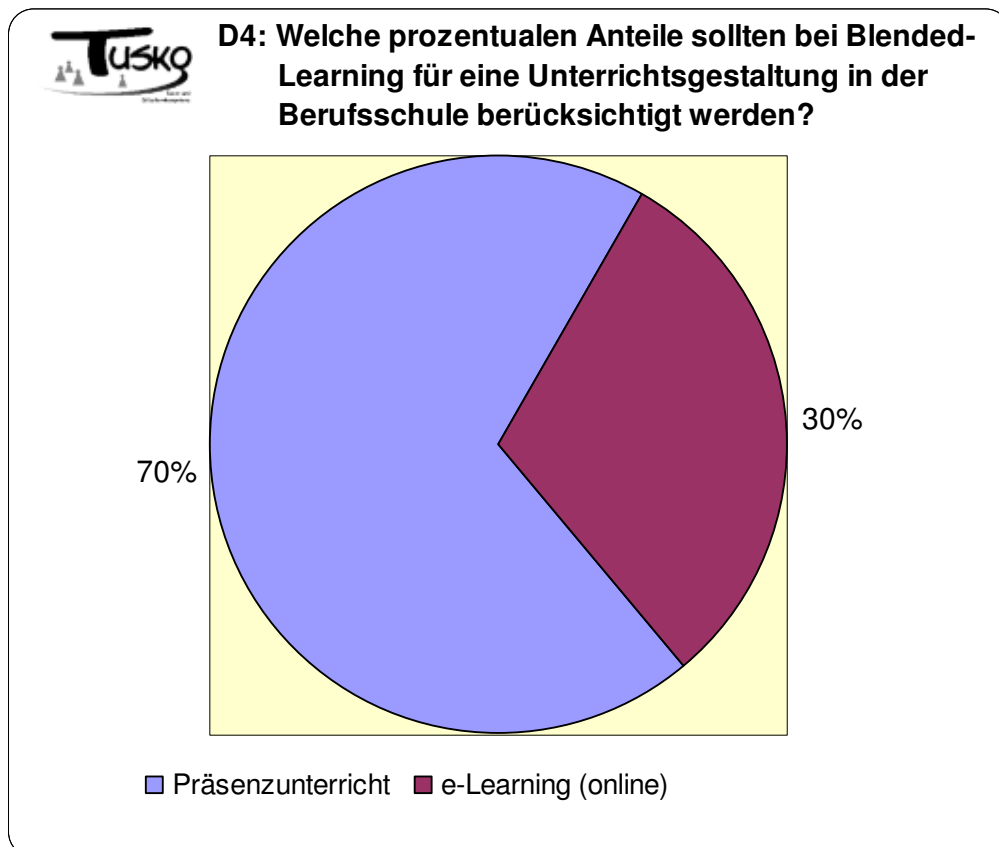
weitere:

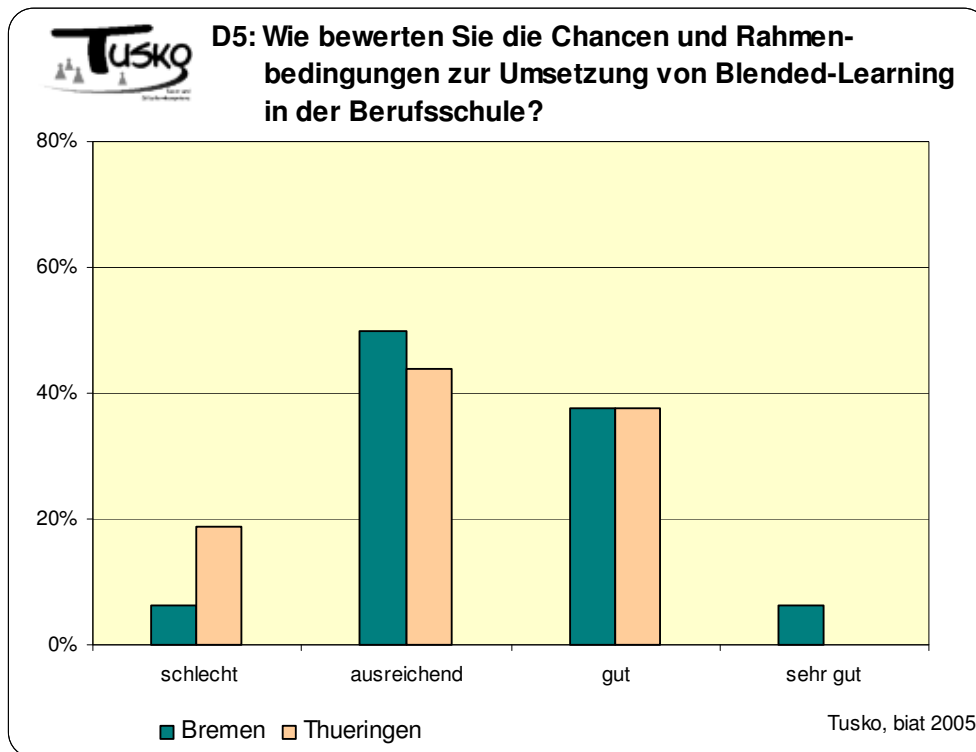
- Ein zu hoher e-Learninganteil führt zu sozialen Kompetenzproblemen.



weitere:

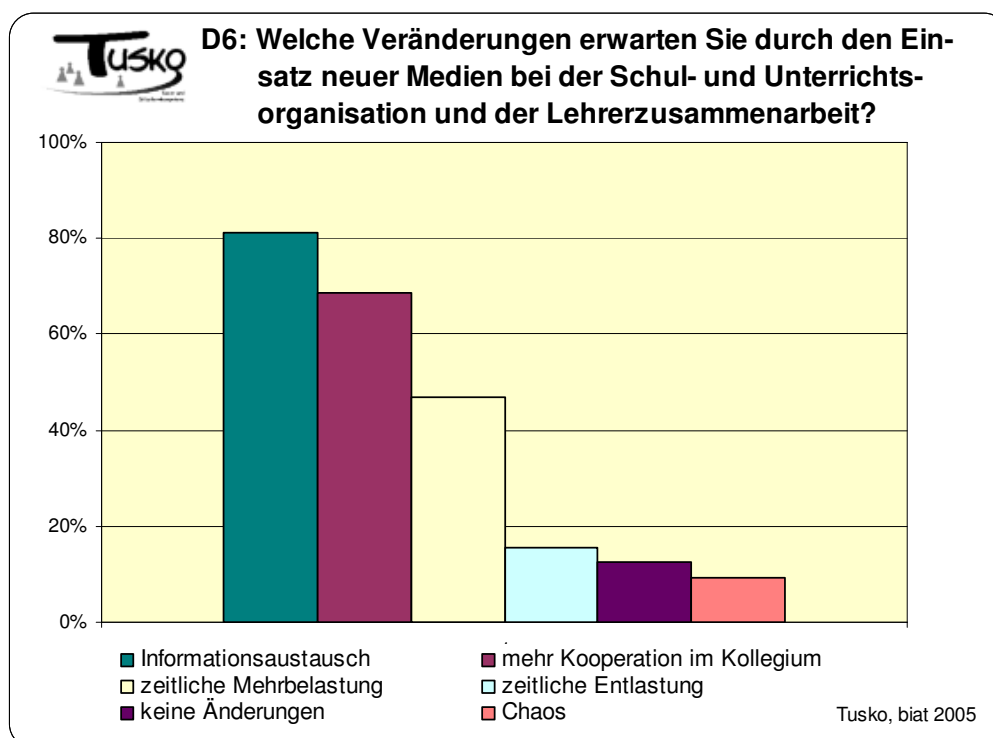
- Hohe Motivation durch Medienvielfalt bei sinnvollem Anteil am gesamten Lernprozess.
- Interesse der Schüler durch methodisch neuen Weg.





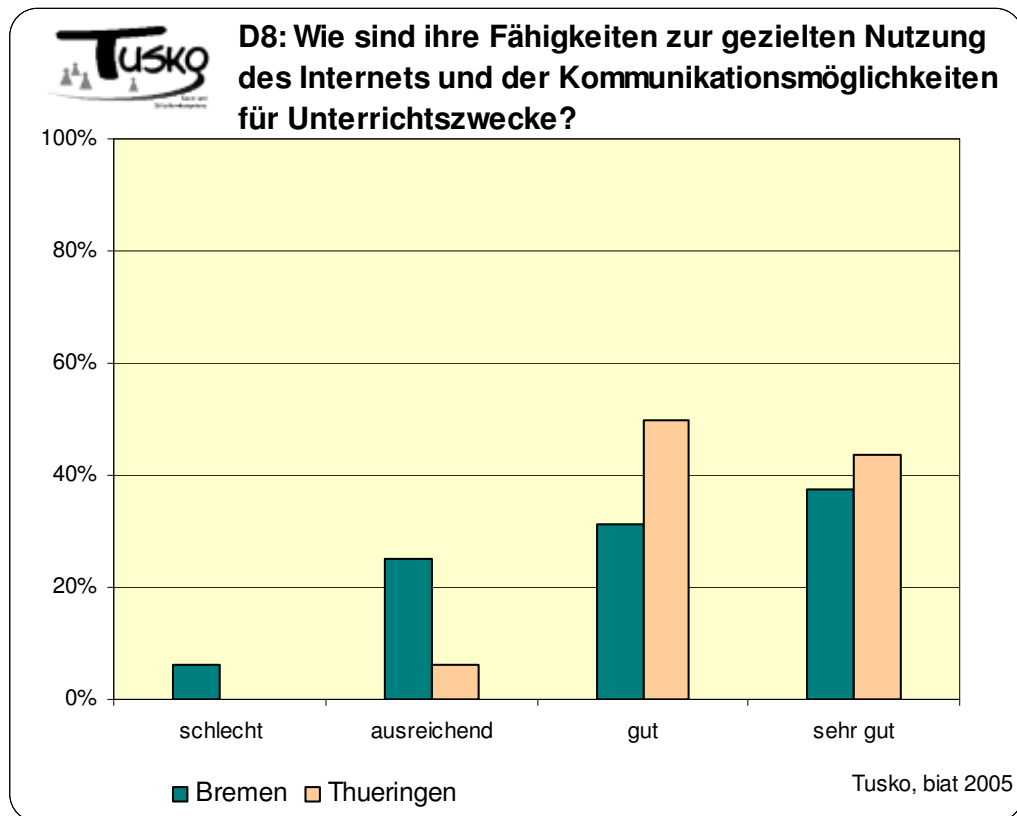
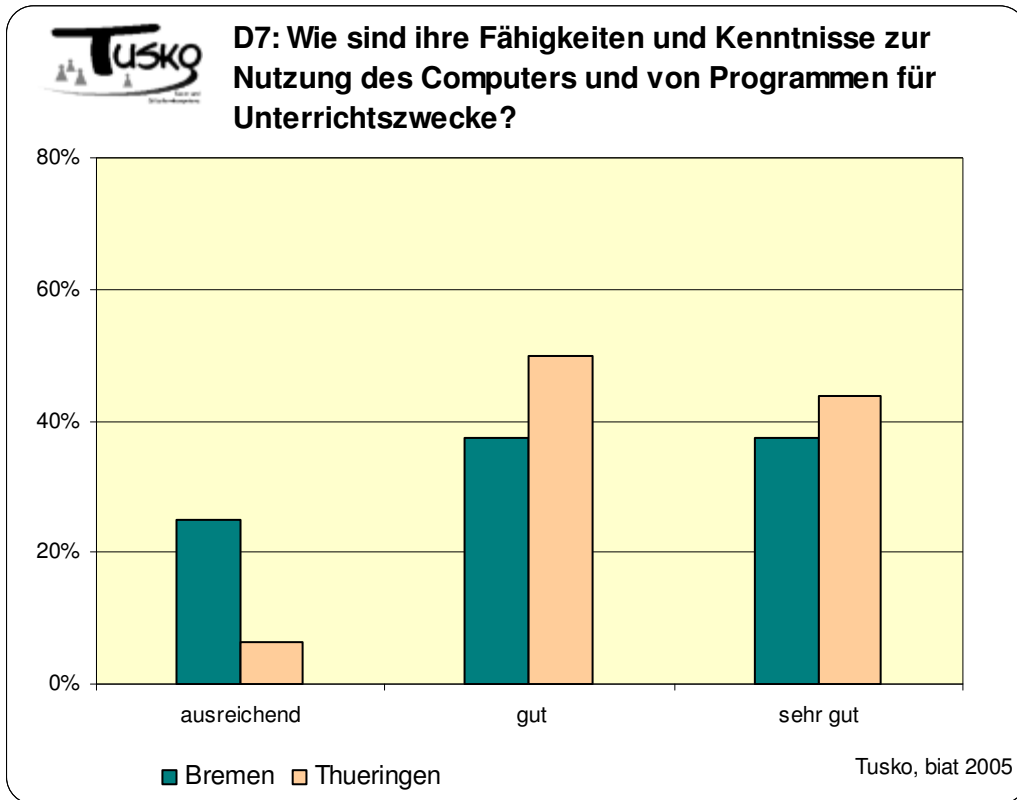
Kommentar:

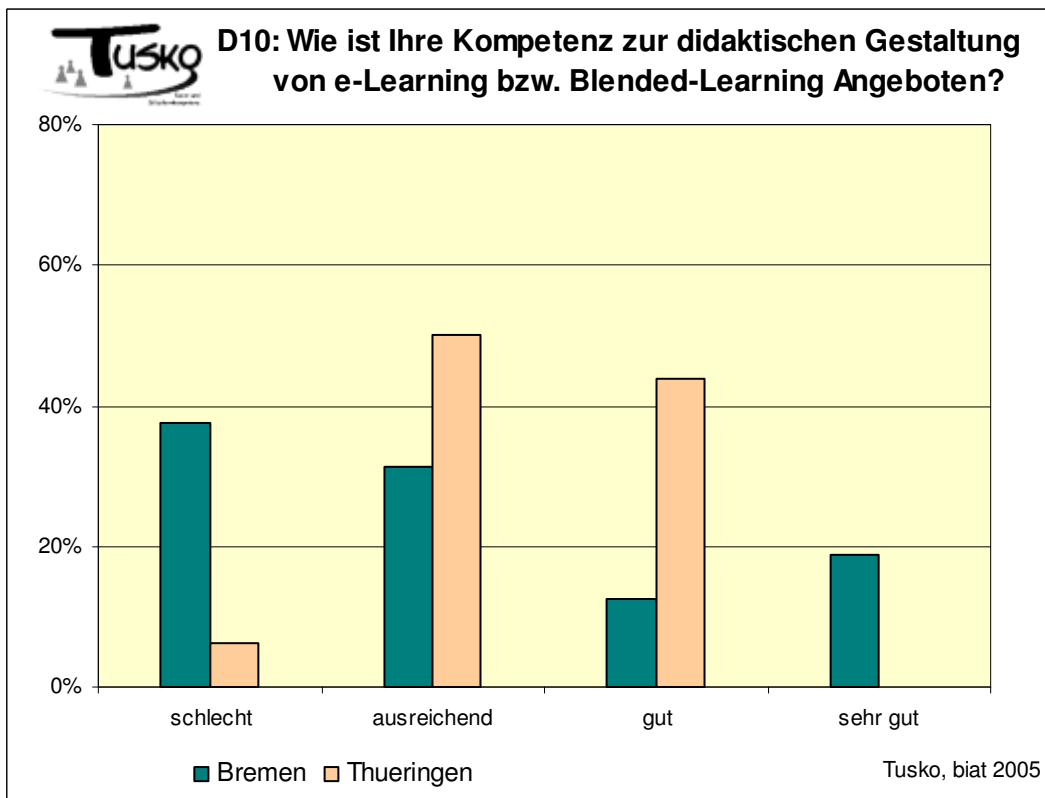
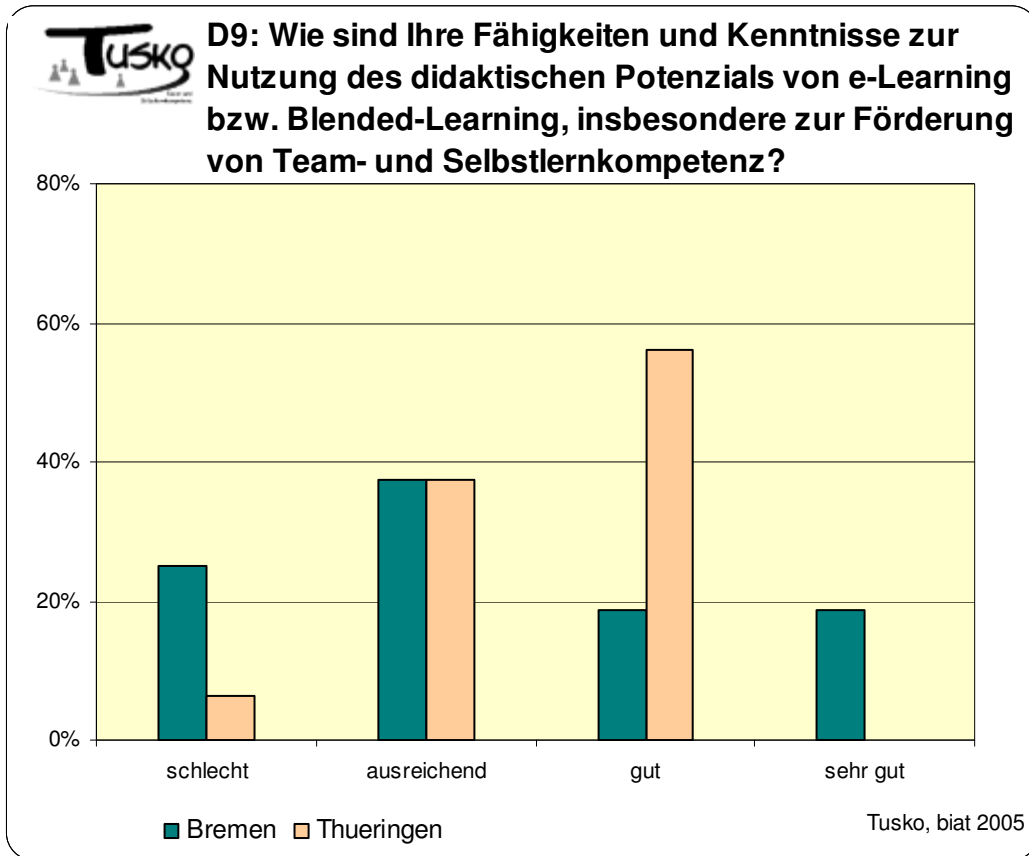
- weil der Lehrplan bis oben hin mit Fachwissen gefüllt ist, weil die Prüfungen geändert werden müssten, weil die Ausbildungsbetriebe mit ziehen müssten
- Die richtige Antwort ist eigentlich: "weiß ich nicht", aber hätte ich nichts angekreuzt, hätte ich den Fragebogen nicht abschicken können.

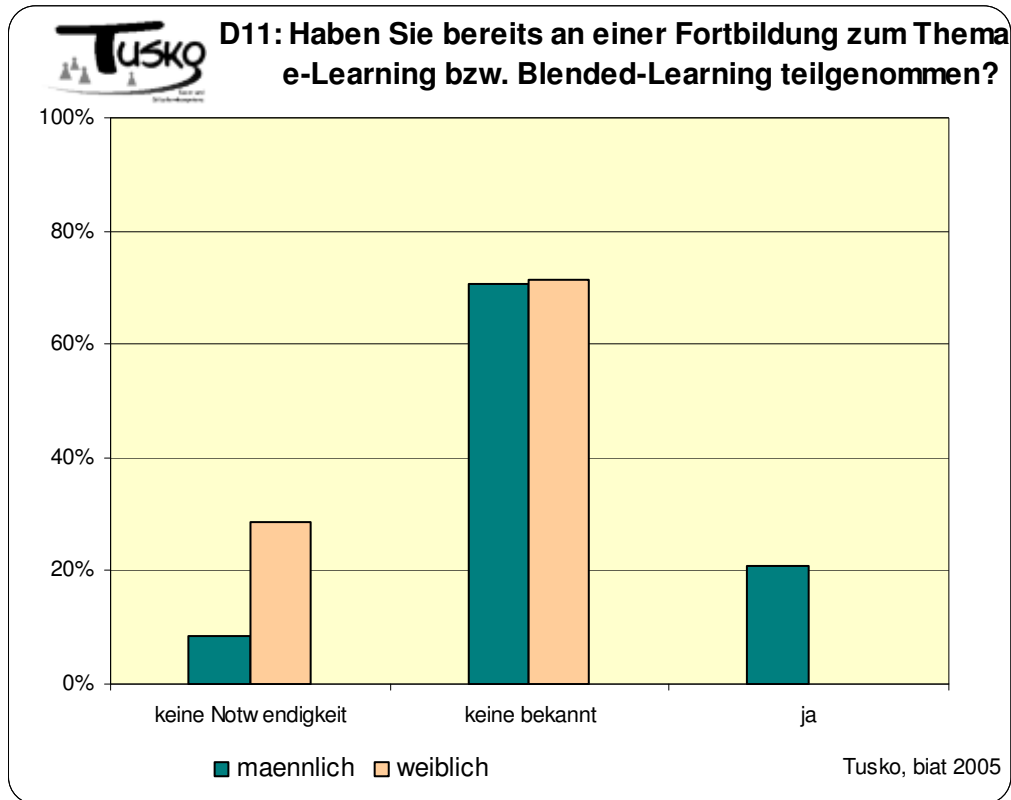


Kommentar:

- Mittelfristig: zeitliche Entlastung
- Mehrbelastung in Vorbereitung, Entlastung im Unterricht
- Belastung am Anfang, Entlastung später
- zeitliche Mehrbelastung nur zu Beginn der Zusammenarbeit, im weiteren Verlauf Entlastung.
- kommt drauf an mit welchen Kollegen

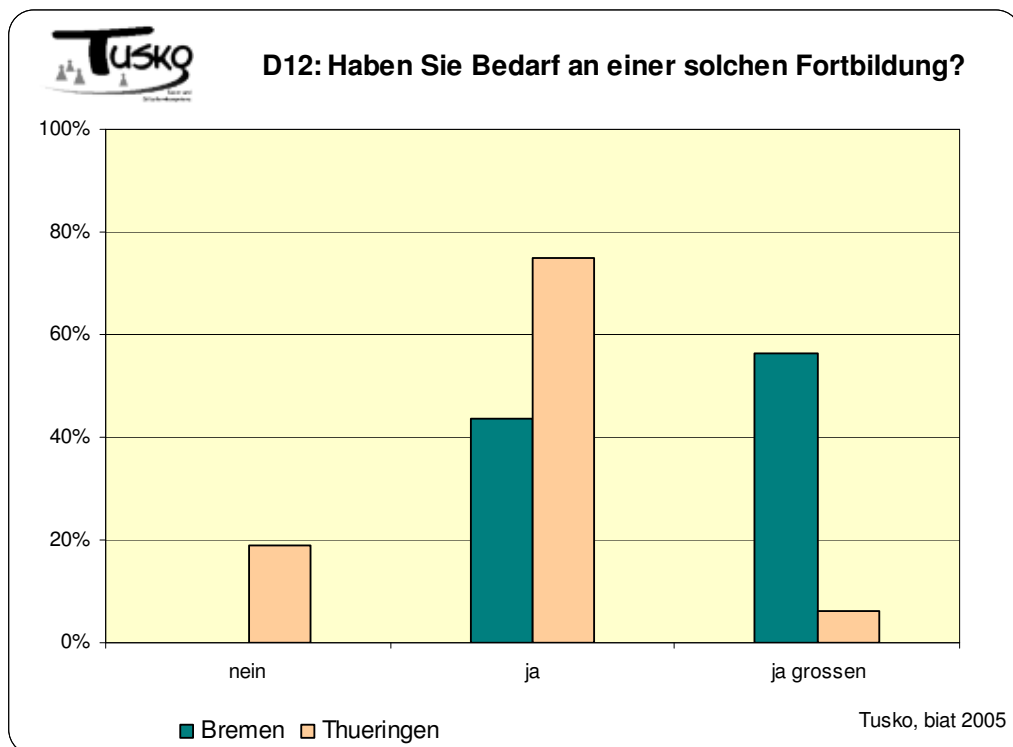






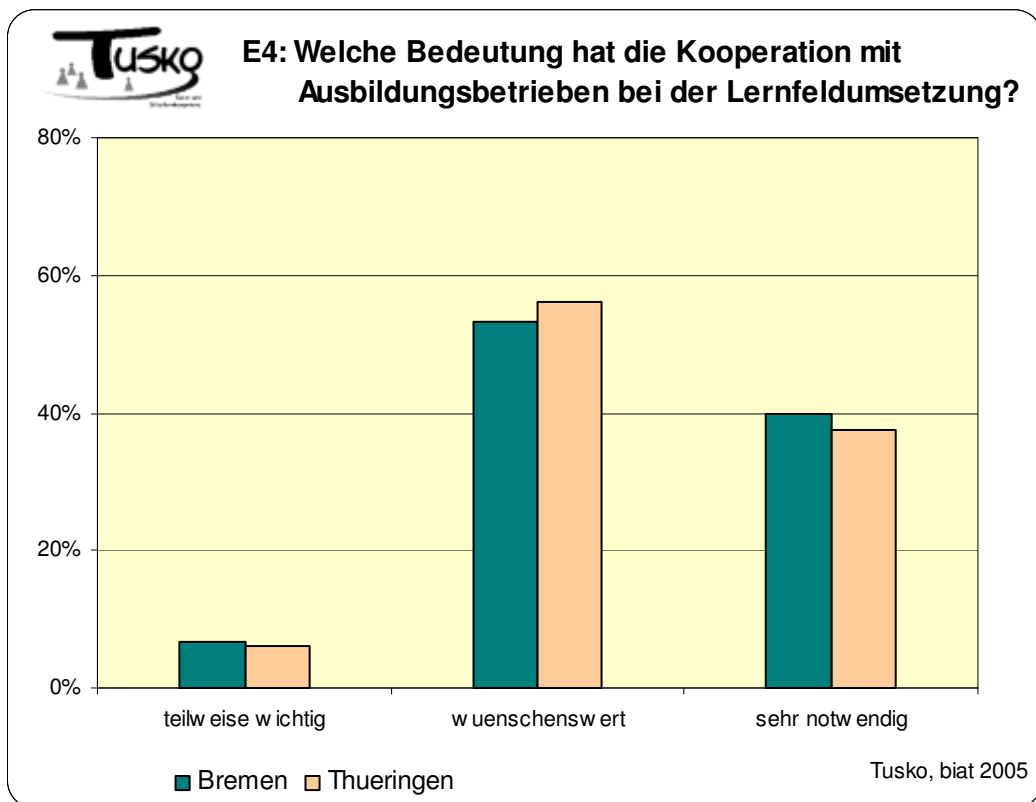
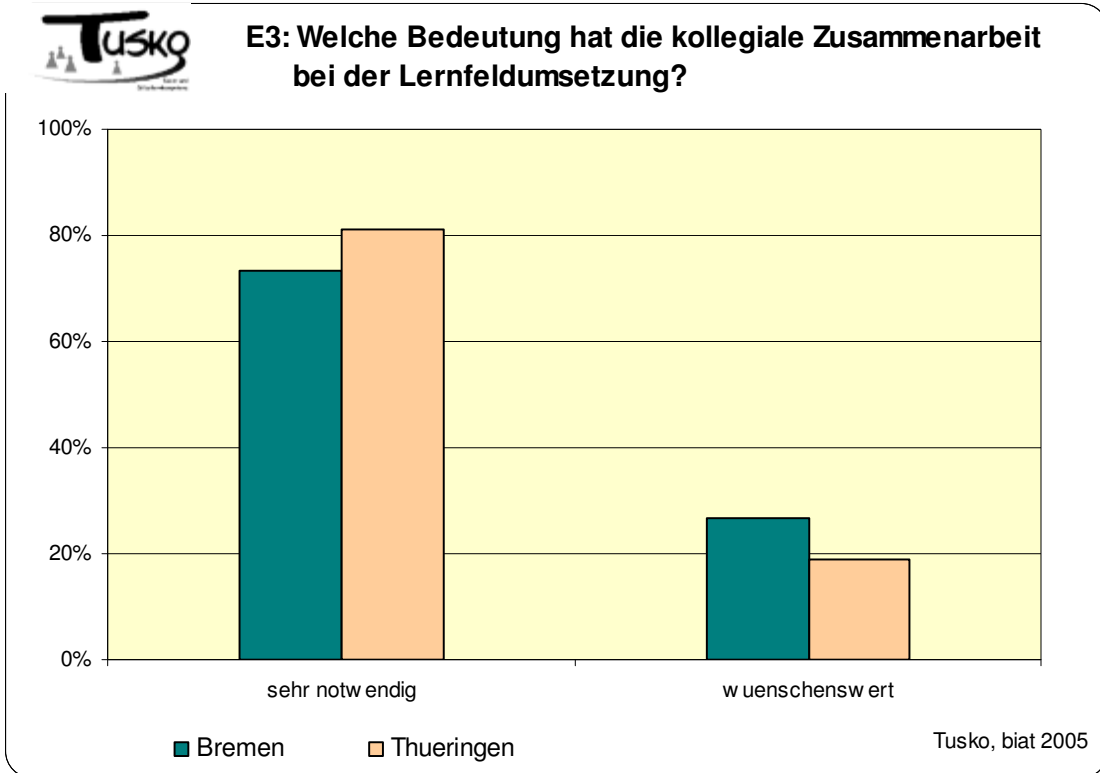
Folgende:

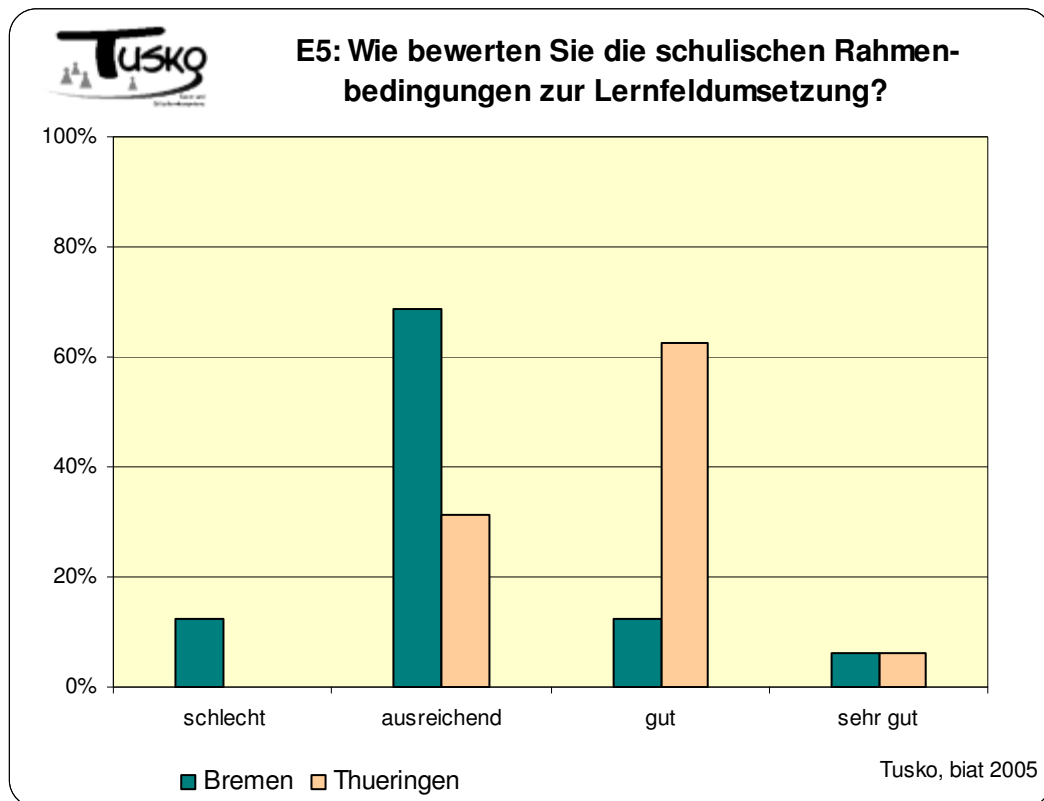
- Cisco
- Schulung Seiteneinsteiger 220 Stundenprogramm THILLM Telematische Lehr und Lernformen Telekooperation
- allgemeine Fortbildung zum e-Learning
- Modellversuch Nebal
- e-commerce-junior-teacher_Zertifizierung



E) Erfahrungen und Konzepte zur Lernfeldumsetzung

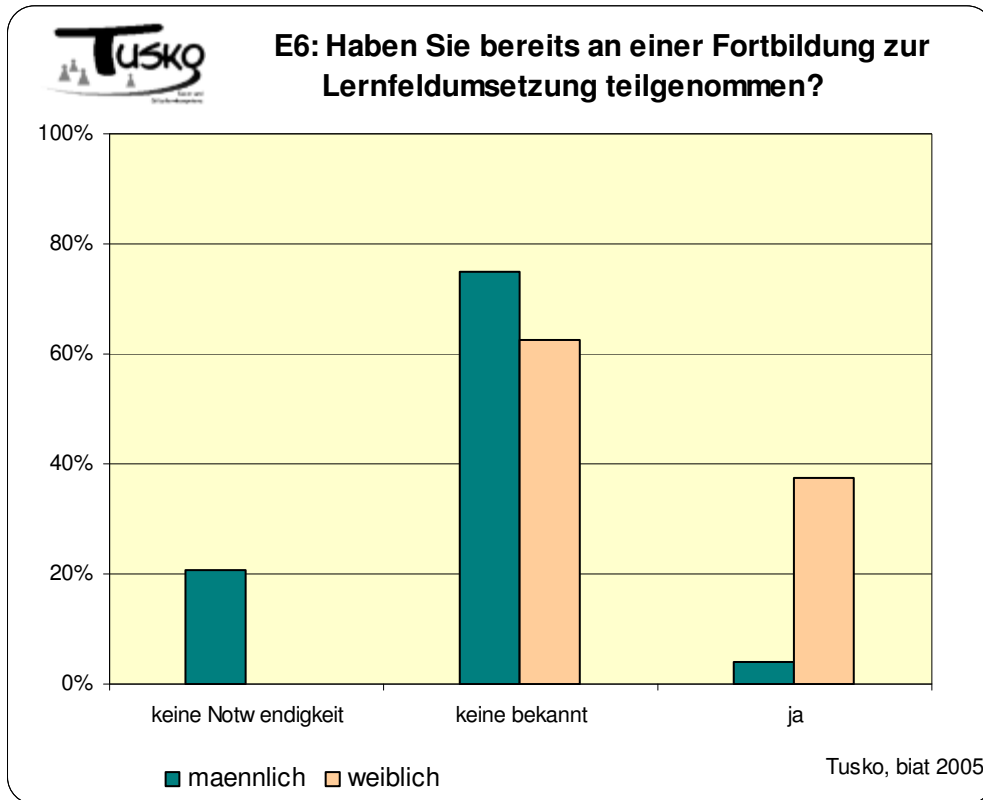
E1 Welche Konzepte wenden Sie zur Umsetzung des Lernfeldkonzepts im Unterricht an?	E2 Welche besonderen Probleme und Herausforderungen gibt es zur Lernfeldumsetzung?
<ol style="list-style-type: none"> 1. zu umfangreiche Frage 2. s.o. ??(weil der Lehrplan bis oben hin mit Fachwissen gefüllt ist, weil die Prüfungen geändert werden müssten, weil die Ausbildungsbetriebe mit ziehen müssten)?? 3. Projektunterricht 4. Orientierung an Geschäftsprozessen, Frontalunterricht, PC- gestützte Alleinarbeit bzw. Gruppenarbeit zur Vermittlung von Grundlagenwissen, Gruppenarbeit zur Realisierung der Arbeitsaufgabe (Geschäftsprozess), Vorstellung und Auswertung der Ergebnisse mit den Gruppen 5. projektorientierte Teamarbeit, Globalsimulation 6. Projektarbeit 7. Tritt im Unterricht nicht auf (Vollzeitklassen) 8. teilweise Projekte 9. wechselnde Phasen Frontalunterricht, selbständig koordiniertes Lernen abschnittsweise, Gruppenarbeit, Simulation betrieblicher Arbeitsgruppen, Planspiele, Demonstrationen der Lehrkraft und der Teams der Lehrlinge, praxisnahe Gestaltung des Laborunterrichtes i.Zus. mit Verwendung von Unterlagen der Industrie und der Hersteller 10. Abbildung von Geschäftsprozessen des Unternehmens in Projekten 11. lernfeldübergreifende Teamarbeit der Kollegen 12. Leitprojekt mit verschiedenen Lernsituationen in den Lernfeldern 13. Leittextmethode 14. Teilung der Aufgaben 15. Aufgabenbezogene Beschreibung von Problemsituationen, die teils selbständig gelöst werden müssen 16. Projekte 17. Erprobung von Lernfeldorientierung in einzelnen Abschnitte (insbesondere Fachpraxis) 18. Fächerübergreifende Projekte mit anderen Kollegen 19. Aufteilung von Lerninhalten mit Kollegen 20. Handlungsorientierung, Teamarbeit, Präsentationen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. zu umfangreiche Frage 2. s.o. ??(weil der Lehrplan bis oben hin mit Fachwissen gefüllt ist, weil die Prüfungen geändert werden müssten, weil die Ausbildungsbetriebe mit ziehen müssten)?? 3. Die Schwierigkeit geeignete Aufgabenstellungen und Projektziele zu finden. 4. Lehrlinge wollen teilweise "herkömmliche Lernformen" : 1. Grundlagenwissen erarbeiten und erst dann 2. Geschäftsprozess bearbeiten. Ausbildungsbetriebe (einige) müssen die Erarbeitung von Wissen auf der Grundlage von Geschäftsprozessen noch besser umsetzen. Berufsschulen und Ausbildungsbetriebe müssen sich besser miteinander abstimmen. Einheitliches pädagogisches Handeln bei der Wissensvermittlung und Umsetzung der Arbeitsaufgaben in den Lernfeldern 5. pc probleme, raummangel, mangelnde disziplin der sUs, organisationsprobleme 6. Immer noch eine Aufteilung des Lernstoffs in Unterrichtsfächer, zu wenig Kooperation zwischen den Lehrkräften. Eine Umsetzung des Lernfeldkonzeptes erfordert viel Planungs- und Kooperationsarbeit. 7. teilweise schlechte Kommunikation mit Kollegen. Unterricht zu sehr mit Kollegen vernetzt und aufbauend auf das, was andere machen. Bin froh, dass ich ein Lernfeld fast alleine unterrichten kann und somit ein komplexes Thema abhandeln kann. 8. enge Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben wegen Zeitnähe der Unterrichtsstoffe notwendig, Betriebe beharren entweder noch auf "alter Unterrichtsdurchführung" oder machen der Berufsschule ohne besondere didaktisch-pädagogische Tiefe Konkurrenz gemäß "Learning by doing" 9. hoher Abstimmungsbedarf zwischen Kollegen, hohe Abhängigkeit von anderen Lehrern 10. Teamarbeit der Kollegen; anspruchsvolle, ausgewogene, lernfeldübergreifende Schülerprojekte 11. Sehr komplexe Absprachen mit dem Kollegium. Blockplanung in der Berufsschule, Literatur für Lernfeldumsetzung 12. Es existieren nur wenige oder keine Handreichungen bzw. Erfahrungen zur Gestaltung der Lernfelder in E-Bereich; Kaum Lehrbücher mit Lernfeldausrichtung; Absprache mit Ausbildungsbetrieben ist unumgänglich; 13. Konkrete Abstimmungen 14. Vom Lehrer wird ein sehr umfangreiches fachliches und fachübergreifendes Wissen verlangt die gemeinsame Abstimmung zwischen Lehrern ist enorm wichtig (Teamfähigkeit) 15. Problemsituationen finden, die die Lernfeldbezogenen Inhalte möglichst umfassend integrieren in kleinerer und größerer Ausführung 16. Fach- Lernfeldzuordnung 17. Die Theorie fällt leicht raus! 18. Problem: unterschiedliche Ausbildung der unterrichtenden Lehrkräfte 19. Abstimmungsprobleme (Überschneidungen von Lerninhalten) 20. Kein Lernfeldkonzept im entspr. Ausbildungsgang, Curriculare Arbeit, Methodenkompetenz





Kommentar, Wünsche:

- sollte Plattform geben, wo jeder Ausarbeitungen speichern und auch abrufen kann. Man weiß nicht wer mit wem in einem Team ist und wer f³r was Ansprechpartner ist.
- Stundenraster problematisch Fächer problematisch
- Der Initiierung von Lehrer-Gruppen zur Umsetzung des Lernfeldkonzeptes muss noch mehr Augenmerk geschenkt werden. Hierf³r ist unbedingt Kontinuität für den Einsatz der Lehrkräfte notwendig.



Titel, Inhalt:

- Modellversuch SEDIKO
- Im LIS zur Lernfeldorientierung in der berufsschule
- Einführung Planung von unterricht im Lernfeldkonzept

